

## Karsamstag

Lieder: *O Traurigkeit, o Herzeleid* EG 80/GL 295; *Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken* EG 91;  
alt: *Wir danken dir, Herr Jesu Christ* EG 79/GL 297

### Psalm des Tages: Psalm 88,2-8+11-13

#### In tiefer, tiefer Todesnacht

Psalm 88,2-8+11-13; 19.3.2015

In tiefer, tiefer Todesnacht  
hab ich, mein Gott, an dich gedacht:  
Ich schrei zu dir in jeder Stunde!  
Hör doch den Schrei aus meinem Munde!

Erbärmlich bin ich, leidensatt,  
den Tod mein Herz nur vor sich hat!  
Ich gleiche denen auf der Bahre,  
fürcht', dass ich bald zu Grabe fahre!

Ich bin verlassen und geschafft,  
gleich einem Mann ganz ohne Kraft!  
Ich liege einsam neben Leichen.  
Mordopfer sind's, die mir jetzt gleichen,

Und solche, an die du nicht denkst,  
von dir getrennt, die du nicht lenkst!  
In der Zisterne ohne Gründe  
lieg ich: Mir öffnen sich nur Schlünde!

Dein Grimm, er drückt mich bitter schwer,  
wie Wasserflut so drückt er sehr!  
Tust du noch Wunder an den Toten,  
hast Leben ihnen angeboten?

Bringen sie dir, Herr, wieder Dank!?  
Erzählt der, der zu Grabe sank,  
von deiner Treue für's Gemüte,  
mein Gott, von deiner große Güte!?

Ach lass mich doch dein Wunder sehn,  
vergessen lass mich nicht mehr stehn!  
Wer tot ist, der erkennt dich nicht,  
'Gerecht bist Du!', das sprich der nicht.

### Alttestamentliche Lesung Hesekeil 37,1-14 (IV; alt: VI)

#### Nur Tote, Tote überall!

Hesekeil 37,1-14; 18.2.2012

Nur Tote, Tote überall!  
Dies sah ich, als der Herr mich rief  
und stellte mich aufs Totenfeld:  
Nur Leichen sah ich, niemand schlief!  
Gebeine lagen - ganz verdorrt,  
ob rechts, ob links an jedem Ort!

*„Du Menschenkind, so sage mir,  
glaubst du,“, sprach mich der HERR da an,  
„dass diese nochmal Leben sehn?“  
„Du weißt es, HERR, ob je und wann!“,  
war meine Antwort. Gott fuhr fort:  
„Sprich zu den Leichen dieses Wort:*

*„Ihr dürr' Gerippe auf dem Feld,  
hört, was der HERR zu sagen hat:  
„Ich fülle euch mit Lebensgeist,  
der Leben bringt und Leben hat,  
dann kriegt ihr Sehnen, Fleisch und Haut.  
Ich bin der HERR! Erfahrt es, schaut!““*

Ich sprach, wie mir befohlen ward:  
Zusammen rückten Bein und Bein,  
es rauschte stark, bewegte sich,  
Es wuchsen Sehnen, Fleisch ums Bein  
und Haut! Das Leben fehlte noch.  
Da sprach der Herr: *„So sage doch,*

*du Menschenkind zum Lebensgeist:  
„Von Süden, Osten, West und Nord  
komm, blase die Gebeine an,  
belebe sie, tu Gottes Wort!“  
So sprach ich, und dann begann  
dies große Heer zu leben an!*

Er aber sprach: *„Du Menschenkind,  
hör: Israel ist dies Gebein!  
Sie sagen: ‚Wir sind tot, verdorrt,  
nie trifft uns noch ein Hoffnungsschein!‘  
Bring ihnen jetzt mein Gotteswort:  
„ICH hole euch von jedem Ort,*

*ICH öffne eure Gräber all',  
nach Israel bring ICH euch hin!  
ICH bin der HERR! Das merkt ihr dann:  
Mein Geist erfüllt mit Leben, Sinn!  
IICH setz euch ein in euer Land!‘,  
spricht Gott und tut's durch seine Hand.“*

## Epistel 1.Petrus 3,18-22 (III; alt: II)

### Ja, Christus gab sich einmal hin

1.Petrus 3,18-22; 24.3.2011/31.1.2017

Ja, Christus gab sich einmal hin,  
für uns leidend zu sterben:  
**Für uns**, - nur dies Wort macht hier Sinn! -,  
dass wir den Himmel erben,  
dass wir ihm glauben und vertrauen;  
auf Gott ganz unser Leben bauen!

Er trug die Folgen aller Schuld  
und hat sie selbst erlitten:  
Der Sünder weiß: „*Gott schenkt mir Huld!*  
*Das sagt mir Jesu Bitten!*“  
Gerecht war er, starb durch die Schlechten,  
vergab die Schuld den Ungerechten!

Sein Leib, er muss begraben sein,  
sein Geist lebendig wehen,  
um jedem Geist die Tür zu sein,  
zur Freiheit neu zu gehen!  
Ja, allen Menschen aller Zeiten  
will er die Freiheit gern bereiten!

Ob ihre Schuld in Noahs Zeit  
sie einst verschlang und quälte,  
ob sie vor kurzem brachte Leid  
durch Untat, die Gott zählte:  
Für alle will er Freiheit bringen,  
lässt Gottes Gnade laut erklingen!

Die Arche war in Noahs Flut  
die Rettung für acht Seelen!  
Die Taufe macht vor Gott uns gut,  
doch Eines darf nicht fehlen:  
Wir bitten Gott um ein Gewissen,  
das Christi Liebe nicht lässt missen!

Er, der vom Tod erstanden ist,  
thront jetzt bei Gott zur Rechten.  
Macht und Gewalt hat Jesus Christ:  
Er herrscht mit allen Mächten!  
Lasst ihr von seinem Geist euch leiten,  
führt er zum Ziel euch durch die Zeiten.

## Evangelium Matthäus 27,57-66 (II; alt: I)

### Karfreitag geht zu Ende

nach jüdischer Tradition beginnt der neue Tag  
mit dem Sonnenuntergang des Vortages  
Matthäus 27,57-66; März 2009

Karfreitag geht zu Ende.  
Kommt Josef - Jesu Freund ist reich,  
aus Arimathia stammt er -  
sieht Jesus noch ans Kreuz gebunden  
mit Nägel-, Speer und Dornenwunden.  
Da eilt er zu Pilatus gleich,  
dass Jesus Ruhe fände.  
Er bittet ihn: „*Gib Jesus frei!*“  
Pilatus sagt ihm: „*Ja, es sei!*“

Und Josef hüllt den Toten  
in frisches, neues Leinen ein,  
legt ihn ins Grab, und dort ruht Er!  
In Felsen war das Grab gehauen,  
- denn Josef ließ für sich es bauen.  
Nun schließt er es mit einem Stein,  
und geht, wie es geboten. --  
Marie nebst der von Magdala  
am Grab sie sitzen, bleiben da.

Am nächsten Tag: Mit Sorgen  
seht ihr die Hohen Priester geh'n  
zu Pilatus, dem Statthalter:  
„*Weißt du, was wir von Jesus hörten?*  
*Das ist's, warum wir dich jetzt störten:*  
*„Ich werde wieder auferstehn*  
*am dritten Tag am Morgen!*  
*Stell Wachen um das Grab herum.*“  
Pilatus spricht: „*Gut, sei es drum,*

*dass keiner ihn dort stehle,*  
*und niemand noch das Volk verführt:*  
*„Jesus, auferstanden ist er.“*  
Und wegen dieser vagen Sachen  
bekamen sie die festen Wachen.  
Die wurden zu dem Grab geführt:  
„*Tut dort, was ich befehle:*  
*„Wacht und versiegelt jenen Stein,*  
*lasst niemanden hinaus, hinein.’*

## Predigttexte

### Johannes 19,31-42 (I; alt: V) Es ist vollbracht

Johannes 19,31-42 -Mel.: *Ein Lämmlein geht* EG 83; Februar 2008/2012

1. „*Es ist vollbracht!*“, als letztes Wort/ sprach Jesus dies vor allen,/ dann wich das Leben aus ihm fort,/ er ließ den Kopf ganz fallen./ Weil Rüsttag war vorm Passafest,/ drum baten sie Pilatus fest,/ zu brechen ihre Beine:/ Denn niemand sollte Leichen sehn,/ der Festtags würd' vorübergehn./ Pilatus tat das Seine.

2. Doch Jesus brechen sie sie nicht:/ Er war schon tot zur Stunde!/ Als einer nimmt den Speer und sticht/ ihm eine Seitenwunde,/ da Blut und Wasser fließt sofort!/ Der mit Maria war am Ort,/ der sah's, und ist der Zeuge./ Das, was er sagt, ist wirklich wahr,/ und seine Botschaft ist sehr klar,/ damit, wer's liest, auch glaube!

3. Vom Passalamm geschrieben steht:/ „*Kein Bein sie ihm zerbrechen.*“/ Damit auch in Erfüllung geht:/ „*Den, den sie stoßen, stechen, den werden sie laut klagend sehn*“,/ ist dieses damals so gescheh'n./ Wird bald sein Volk so klagen/- weil Jesus an dem Kreuze starb,/ der Israel voll Lieb umwarb -/, lässt Gott ihm Gnade sagen!

4. Josef, der Schüler Jesu war,/ doch heimlich und mit Bangen,/ ging zu Pilatus, bat ihn klar:/ „*Lass Jesus dort nicht hangen! Ich leg ihn in mein eigen Grab!*“/ Pilatus sprach: „*So nimm ihn ab!*“/ Ein Zweiter kam zum Tragen/- der, der des Nachts zu Jesus kam! -/, mit Josef er den Leichnam nahm:/ Sie haben ihn begraben.

### Jona 1-2 (V; alt: III)

#### Ein Mann, der war von Gott geschickt

Jona 1-4; Mel.: *Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt* - EGRWL 604  
Mai/Juni 1984 (zur Kinderbibelwoche, Vorentwurf mit dem Helferkreis erarbeitet)

1. Ein Mann, der war von Gott geschickt zur Großstadt Ninive./ Da hat er sich vor Gott gedrückt: floh fort auf hoher See./ Doch Gott sieht Jona aus der Höh im Schiff mit falschem Ziel!/ Gott schickt den Sturm, die See wird wild: das Schiff, es leidet viel./ Der Kämp'ten fragt mit großer Angst: „*Kann wohl das Schiff bestehn?/ Werft Ballast ab, holt Segel ein, dass wir nicht untergehn!*“

Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr, bleibe bei uns, Herr!/ Denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer,/ o bleibe bei uns, Herr!**

2. Doch leider half das alles nichts: da warfen sie das Los./ Das Los traf Jona, der noch schlief im Laderaum, so groß./ Der Kämp'ten fragte ihn bedrückt: „*Was hast du denn getan ?*“/ Und Jona sprach: „*Gott ist mein Herr. Ich floh in meinem Wahn! Ich sollte doch nach Ninive als Bote Gottes geh'n! Werft mich von Bord: ihr werdet sehn, ein sanfter Wind wird wehn!*“ Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

3. Sie riefen Gott im Himmel an: „*Herr, stille doch das Meer!*“/ Noch schlimmer schlug die See ins Schiff: Sie brachten Jona her/ und taten nun, was er gesagt: sie warfen ihn von Bord./ Der Sturm ward still, die See ward glatt, doch Jona war nun fort!/ Gott schickte einen Walfisch her, der Jona retten soll:/ Der Walfisch schluckte Jona da, der war des Dankes voll. Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

4. Er lobte Gott im Himmel jetzt: „*Der Tod war mir sehr nah, da rief ich zu dir, o mein Gott, und Hilfe war schon da!*“/ Der Walfisch trug den Jona fort und spuckte ihn an Land,/ Gott aber sprach erneut zu ihm: „*Du weißt, wer dich gesandt!*“/ So geh nun schnell nach Ninive und warn' die Menschen dort!“

Und Jona tat, wie Gott gesagt: Er ging zu jenem Ort. Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

5. Er sprach: „*In vierzig Tagen wird die Stadt nun untergeh'n.*“/ Die Menschen fragten voller Angst: „*Was wird mit uns gescheh'n?*“/ Sie hüllten sich in Säcke ein und beteten zu Gott./ Gott aber merkte ihren Ernst: Das war fürwahr kein Spott!/ Gott ließ die Stadt drum weiter stehn, doch das passt Jona nicht:/ Er wollte keine Gnade sehn, er wollte das Gericht! Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

6. Ein Häuschen baute Jona sich, er ging zur Nacht hinein./ Am nächsten Morgen wuchs ein Strauch, gab Schutz vor Sonnenschein./ Dann aber fraß ein Wurm den Strauch, da zürnte Jona sehr:/ „*Ach, lass mich sterben, o mein Gott, ich will nicht leben mehr!*“/ Gott fragte Jona: „*Hast du recht, darfst du so zornig sein?*“/ - *Mir sind die Tiere doch mehr wert, die Menschen, groß und klein!*“ Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

## Hebräer 9,11-12+24 (VI; alt: IV)

### Christus ist für uns gekommen

Zu Hebräer 9,11-12+24+26-28; 17.2.2014; Str. 4f: 26.11.2016

Christus ist für uns gekommen,  
will uns Hoherpriester sein,  
dass wir Teil an dem bekommen,  
was der Zukunft Gut soll sein!  
Er ist durch das Zelt gegangen,  
das den Himmel überspannt,  
dass auch wir dorthin gelangen,  
was als Himmelreich bekannt!

Nicht von Böcken oder Schafen  
ist das Blut, das uns befreit:  
Harte Schläge Jesus trafen,  
blutig uns sein Kreuz befreit!  
Für uns ist er so gestorben  
und ging in das Himmelreich,  
hat Erlösung so erworben  
ein für allemal zugleich!

Nicht mit menschlichen Gedanken  
oder Händen ist's geschehn!  
Nein! Wir dieses Gott verdanken:  
Vor ihm darf jetzt Christus stehn  
und vor ihm für uns eintreten  
dort, im wahren Heiligtum!  
Lasst uns Gott durch ihn anbeten:  
Ehre ihm und Dank und Ruhm!

„Verantwortung“ ist dies zu nennen,  
was am Kreuz für uns geschah!  
Ja, das will ich stets bekennen:  
Gott, der Eine, kam uns nah!  
Menschgewordner Welterschaffer  
litt am Elend seiner Welt,  
hing am Kreuz trotz aller Gaffer,  
lag umhüllt im Grabeszelt!

Doch kein Tod kann ihn je halten,  
ihn, der Mittler Gottes ist,  
aus dem Himmel darf er walten  
durch den Geist, ER, Jesus Christ!  
Einmal ist er da gestorben,  
einmal litt er unsern Tod.  
Um uns hat er so erworben:  
Heil gilt uns auch durch den Tod!